

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0257
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0257

# Das Paradies ist anderswo

Ein Leichenschmaus ohne Leiche

Komödie in 3 Akten

von

Helmut Schmidt

## 7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer+ 1 Stimme

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

In wenigen Tagen feiert der Witwer Gustav Schumann seinen 80sten Geburtstag. Seine beiden Töchter Sonja und Anna, und seine Schwiegersöhne, die Gustav seit 8 Jahren nicht mehr gesehen hat, haben sich auch zu diesem runden Ehrentag wieder mal entschuldigen lassen. Alles was sie ihrem Vater zukommen lassen haben, sind Glückwunschkarten und Päckchen mit Geschenken, die niemand braucht. Gustav hat keine Erklärung dafür, weshalb seine Kinder den Kontakt zu ihm meiden, und wünscht sich nichts mehr, als seine Familie noch einmal um sich zu haben. Er weiß aber auch ganz genau: Wenn sie nicht mal zu seinem 80sten Geburtstag zu ihm kommen, wird er sie nie wiedersehen. Gemeinsam mit seiner Haushälterin Magda und seiner Schwester Hannelore schmiedet er dann einen raffinierten Plan. Er inszeniert seinen Tod kurz vor seinem Geburtstag. Und siehe da: Zu seiner angekündigten Beerdigung finden sich alle Familienmitglieder bei ihm ein. Das beliebteste Thema: Die Erbschaft von Gustav. Es gibt Streit zwischen den beiden Ehepaaren um jede Kleinigkeit. Und dann bröckelt auch noch die mühsam aufrecht erhaltene Fassade innerhalb der Familien. Man trampelt dabei nicht nur buchstäblich auf dem Innenleben des "Noch-gar-nicht-Verstorbenen" herum, sondern bekämpft sich auch untereinander bis aufs Blut. Wer findet hier am Ende wo das vermeintliche Paradies oder sucht hier jeder vergebens?

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Das Wohn-und Esszimmer von Gustav Schumann. Es ist leicht altmodisch, aber dennoch recht gemütlich eingerichtet. Auf der Bühne links oder rechts ein Tisch mit einigen Stühlen oder Eckbank. In der Mitte Sofa und Sessel. Ein Schrank oder Vitrine; einige Bilder an den Wänden. Ein Regal mit Büchern. Es werden 3 Türen benötigt. Nach links (*aus der Sicht des Zuschauerraumes*) führt eine zum Flur nach draußen (*dieses kann auch "offen" oder mit einem Streifenvorhang gezeigt werden*). Rechts führt eine weitere Tür zur Küche, zur Toilette und zum Gästezimmer, nach hinten führt eine dritte Tür zum Schlafzimmer. Hinten links oder vor der Tür auf der linken Seite ein Fenster. Alle weiteren Ausstattungen sind der Spielgruppe überlassen.

## **1. Akt**

*(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist kein Spieler auf der Bühne. Auf dem Tisch liegen einige Glückwunschkarten, außerdem steht dort ein geöffnetes Päckchen. Es ist ein Montag in den Nachmittagsstunden)*

*(es klingelt an der Wohnungstür)*

### **1. Szene**

**Magda:** *(eine rüstige Dame in normaler Alltagskleidung\*, kommt von rechts, geht zur linken Tür zum Flur, öffnet dann die Haustür)* Guten Tag. *(\*die Kleidung von Magda ist dezent - nicht in krassen Farben - muss aber nicht schwarz sein)*

**Klaus:** Guten Tag.

**Anna:** *(noch links)* Kramer. Wir sind doch richtig hier bei Schumann?

**Magda:** Ja, kommen Sie herein.

### **2. Szene**

**Klaus:** *(kommt gefolgt von seiner Frau Anna langsam herein. Beide tragen schwarze Kleidung)* Natürlich sind wir hier richtig bei Schumann, Anna. Blöde Frage.

**Anna:** Na ja, ich dachte ja nur, weil diese Dame hier... *(hat eine Handtasche dabei, kann die Tränen dann nicht mehr aufhalten, holt ein Taschentuch hervor, dann leicht weinerlich:)* Oh Gott, Klaus. Wie lange ist es her, dass wir hier waren?

**Klaus:** *(eher "kalt")* Weiß ich nicht. 7 oder 8 Jahre vielleicht.

**Anna:** *(wiederholt es betrübt)* 7 oder 8 Jahre.

**Klaus:** Diese Couch-Garnitur gab's damals zumindest noch nicht, glaub' ich. *(drückt auf die Polsterung)* Gar nicht schlecht. Dein Vater hat Geschmack.

**Anna:** *(weinerlich)* Er hatte Geschmack, Klaus. Er hatte.

### **3. Szene**

**Magda:** *(kommt auch wieder von links herein, wenn es eine Tür zum Flur gibt, schließt sie diese)* Möchten Sie Kaffee oder Tee?

**Klaus:** Das wäre wunderbar nach der langen Fahrt.

**Magda:** Ich bin Magda Kübelmeister. Die Haushaltshilfe von Ihrem Vater.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anna:** Vater hat eine Haushaltshilfe? Davon hat er nie etwas gesagt.

**Klaus:** Wie lange sind Sie hier denn schon beschäftigt?

**Magda:** Im Sommer werden es 6 Jahre.

**Anna:** 6 Jahre.

**Magda:** Ich mach´ dann mal den Kaffee. *(abgehend nach rechts)*

**Klaus:** Tun Sie das - tun Sie das. *(schaut sich um)*

**Anna:** Ja aber... wir haben soviele Fragen...

**Magda:** *(schon ab)*

4. Szene

**Anna:** *(sieht das Päckchen auf dem Tisch, geht dahin)* Schau doch nur, Klaus. Unser Päckchen zu seinem Geburtstag. Hat er es wohl noch selbst geöffnet? Und ob er sich gefreut hat?

**Klaus:** Ist doch jetzt egal. *(schaut sich im Bücherregal um, holt einige Bücher hervor)*

**Anna:** Egal? Vater hatte uns zu seinem 80sten eingeladen. Das ist übermorgen. Jetzt wird er nicht feiern, sondern an seinem Geburtstag beerdigt.

**Klaus:** Ja, so schnell kann das gehen.

**Anna:** Er hat doch auch nichts davon geschrieben, dass es ihm nicht gut geht. Was ist denn nur passiert?

**Klaus:** *(belustigt)* Schau mal. Dein Vater liest "Shades of grey". Hähä... vielleicht war soviel harte Erotik zuviel für sein schwaches Herz.

**Anna:** Vater hatte ein schwaches Herz? Davon weiß ich nichts.

**Klaus:** Meine Güte, jetzt hör´ mal auf. Dein Vater wäre übermorgen 80 geworden. Das ist doch ein schönes Alter. Irgendwann ist das Leben nun mal vorbei. Für Dich auch.

**Anna:** Na, für DICH aber auch.

**Klaus:** Ich bin gerade 50 geworden. Ich hab´ nicht vor schon zu sterben.

**Anna:** Vielleicht hatte Vater das auch nicht. - Er hat sich aufgeregt. Ja genau. Er hat sich bestimmt aufgeregt, dass wir seine Einladung zum Geburtstag abgelehnt haben. Das wird es gewesen sein. - Warum Klaus? Warum haben wir ihm dieses Geschenk nicht gemacht? Warum haben wir ihm geschrieben, dass wir nicht zu seinem Geburtstag kommen?

**Klaus:** Ist das meine Schuld? Wir haben darüber gesprochen und DU wolltest auch nicht.

**Anna:** Das ist nicht wahr. Ich hätte ihm gerne gratuliert und wäre hierher gefahren. JETZT sind wir ja auch hier.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Klaus:** Jetzt hör´ auf und verdreh´ nicht wieder alles. DU bist es, die gesagt hat, dass Du dann auf Deine überdrehte Schwester Sonja triffst und Du die eigentlich gar nicht sehen willst. Dazu kam, dass Du Angst hattest, wegen dieser Sache damals.

**Anna:** Ja, aber erst nachdem DU gesagt hast, dass der Benzinpreis gerade wieder so hoch ist und 250 km für so einen dummen Geburtstag ja wohl nicht sein müssen.

**Klaus:** Dummer Geburtstag hab´ ich ganz sicher nicht gesagt.

**Anna:** Dummer Geburtstag! Genau das war Deine Wortwahl.

**Klaus:** Und wenn schon. Ist doch völlig egal. Und damit Du es nur weißt: Wir sind nicht 250, sondern 278 km gefahren. Von Norderstedt bis hier oben nach Greetsiel. Trotz hohem Benzinpreis. Und drei Tage Urlaub gehen für diesen Kram hier obendrein noch drauf. Also mecker jetzt nicht rum! Sind wir jetzt hier oder nicht?

**Anna:** (*traurig*) Ja, wir sind hier. Aber eben nicht zu Vaters Geburtstag.

**Klaus:** (*etwas genervt*) Nein, ich weiß - es geht um seine Beerdigung. Fakt ist: Wir sind hier. Ob nun zum 80sten oder zu seiner Beisetzung. So groß ist der Unterschied nun auch wieder nicht.

**Anna:** Manchmal bist Du richtig ekelig.

**Klaus:** Pass´ bloß auf was Du sagst. Das hört sich ganz anders an, wenn ich ekelig bin.

**Anna:** (*steht am Fenster, öffnet es, evtl. hört man Vogelgezwitscher*) Dieser Ort ist so wunderschön. Ich liebe Greetsiel. Alles ist so friedlich. Und diese Luft - man kann die Nordsee riechen. (*atmet tief ein*)

**Klaus:** Ich riech nichts. (*hat ein neues Buch hervorgeholt*) Die Bibel nach Martin Luther. - Ach Du liebe Zeit. War Dein Vater etwa gläubig?

**Anna:** Ja, das war er wohl. Warum?

**Klaus:** Dann wird das so ´ne Trauerfeier mit Pfaffe und Predigt und so ´n Gedönz?

**Anna:** (*nach einer kleinen Pause*) JETZT Klaus. Jetzt bist Du richtig ekelig.

**Klaus:** (*will schon aufbrausen, als es erneut an der Tür klingelt, (ironisch)*) Es klingelt. (*schaut auf die Uhr, ironisch*) Na, wer mag das wohl sein?

**Anna:** ICH mach´ meiner Schwester ganz sicher nicht die Tür auf. (*schließt das Fenster*)

**Klaus:** Tss... haben wir doch auch gar nicht nötig. Wohnen wir hier? Nein. Hier gibt es doch diese... Zofe, oder wie man das nennt.

5. Szene

**Magda:** (*kommt wieder von rechts*) Ich mach´ das schon. (*ab nach links*)

**Klaus:** Ja, das dachten wir uns auch so.

**Anna:** Vater hat ´ne Haushaltshilfe. Ich kann es immer noch nicht glauben.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Klaus:** Er HATTE, Anna. Er hatte. Ich weiß gar nicht, was die hier noch will. Dein Vater braucht sie ja nun nicht mehr.

6. Szene

**Magda:** *(kommt zurück, noch zur Eingangstür hinsprechend)* Ja, bitte. Die anderen sind schon da. *(Wartet, bis beide eingetreten sind, geht dann wieder ab nach rechts)*

7. Szene

**Sonja:** *(und Jan-Dirk sind hereingekommen. Jan-Dirk trägt einen sehr edlen, dunklen Anzug, Hemd, Krawatte. Sonja ein farbenfrohes, kurzes Kleid, High-Heels, ist stark geschminkt, evtl. Hut, Handtasche. Achten Sie bitte darauf, dass Sonja einen sehr üppigen Busen hat, aber übertreiben Sie bitte nicht maßlos. Sonja geht sofort nach dem Eintreten zu Anna, drückt sie heftig voller Mitgefühl)* Anna, Schwesterchen. Was für ein Unglück, dass wir uns zu einem solchen Anlass wiedersehen müssen, nicht wahr?! *(Küsschen rechts und links - eher "Luft-Küsse")*

**Anna:** *(überrumpelt, erwidert kaum)* Ja...

**Jan-Dirk:** *(gibt Klaus die Hand)* Guten Tag, Klaus.

**Klaus:** Hallo Jan-Dirk.

**Sonja:** *(begrüßt dann fröhlich Klaus)* Klaus-Mausi, komm, lass Dich auch drücken. *(tut es)*

**Klaus:** *(sehr forsch)* Komm an meine Brust, liebe Schwägerin. *(beide knuddeln sich, Küsschen recht und links und dann auch kurz auf den Mund)*

**Jan-Dirk:** *(gibt dann auch Anna die Hand)* Anna, schön Euch wieder zu sehen.

**Anna:** Ja. *(schaut aber zu Sonja. Sie ist sehr erstaunt über Sonjas Kleidung und auch über ihre Oberweite und über Sonjas Begrüßung mit Klaus)*

**Jan-Dirk:** Seid ihr schon lange hier?

**Anna:** Was? Äh - nein, auch erst seit 10 Minuten.

**Sonja:** Gott, was für ein Drama. Da ahnt man nichts Böses, da stirbt Vater einfach mal eben so.

**Jan-Dirk:** Kommt denn noch jemand oder sind wir vollzählig?

**Klaus:** Vaters Schwester Hannelore müsste noch kommen. Die hat doch auch bestimmt Bescheid bekommen.

**Anna:** Habt ihr sie angerufen, um Euch mit ihr abzusprechen?

**Sonja:** WIR? Ich bitte Dich. Ich hab´ meine Tante ewig nicht gesehen.

**Klaus:** Na, wir hatten auch keinen Kontakt zu ihr. - Und? Läuft´s bei Dir, Jan-Dirk?

**Jan-Dirk:** Was? Ach, Du sprichst vom Beruf. Ja - es läuft, sozusagen.

**Klaus:** Hast Du eigentlich nur Frauen auf dem Tisch liegen oder auch Männer.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anna:** Klaus! Bitte! Ist das denn jetzt wichtig?

**Jan-Dirk:** Mehr Frauen als Männer. Aber auch die Herren lassen gerne mal was korrigieren.

**Klaus:** *(süffisant)* Lassen die sich gerne mal etwas verlängern? Hähä...

**Jan-Dirk:** Weniger. Männer lassen sich gerne Fett am Bauch absaugen. Da haben die meisten leider zuviel davon.

**Anna:** *(deutet dann auf Sonjas Brüste, auf die sie schon die ganze Zeit schaute)* Apropos zuviel: Sonja... Du... äh...

**Sonja:** *(versteht sofort, stolz, greift mit beiden Händen unter ihre Brüste)* Jaaa... ist es Dir doch aufgefallen, Liebes?! Die hab´ ich von Jan-Dirk zu Weihnachten geschenkt bekommen. Sind sie nicht großartig?!

**Klaus:** Jan-Dirk, Du hast Deiner Frau neue Titt... äh... neue Brüste unter den Weihnachtsbaum gelegt? Wie geil ist das denn?! - Und Du selbst hast diese Airbags dann auch bei ihr - nun ja - montiert?

**Jan-Dirk:** Ich bitte Dich. Schönheitschirurgen operieren niemals die eigene Frau. Das war mein Kollege. Aber er hat gute Arbeit geleistet, nicht wahr?!

**Klaus:** Allerdings.

**Sonja:** Das hat er. Hach, Jan-Dirk hat genau gewusst, was ich mir am meisten wünsche. Und dann kam er zu Weihnachten mit diesem Gutschein an. Ja, ich bin ehrlich: Das Heilen hat etwas gedauert - und es war nach der OP auch eine schmerzhaftige Zeit. Deshalb bin ich auch ganz froh, dass Vater nicht schon im Februar gestorben ist. Da hätt´ ich womöglich gar nicht bei seiner Beerdigung dabei sein können.

**Klaus:** Aber nun ist alles verheilt und gut?

**Sonja:** Alles verheilt und gut. Man sieht nicht mal eine Narbe. Ich bin so stolz auf meine beiden neuen Wuppies. Möchtest Du sie mal anfassen, Klaus?

**Anna:** *(und Jan-Dirk gemeinsam direkt:)* Nein, möchte er nicht!

**Sonja:** *(etwas enttäuscht)* Okay.

**Anna:** *(schaut Sonja an, schüttelt mit dem Kopf)* Tsss... ich fass´ es einfach nicht.

**Sonja:** Was meinst Du?

**Anna:** Irgendwo auf der Welt verhungert gerade in diesem Augenblick wieder ein Mensch, und meine Schwester lässt sich für ein paar 1000 Euro neue... Wuppies machen.

**Klaus:** Na hör mal. Das muss sie ja wohl selber entscheiden.

**Anna:** Das DU mir in den Rücken fällst, war mir klar!

**Jan-Dirk:** So ganz egal ist uns das Leid anderer Menschen ja nun auch nicht. Ich spende jedes Jahr zu Weihnachten 100 Euro für "Brot für die Welt".

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sonja:** Genau. Das macht mein Hasi. Und ich tu jedes Jahr 5 Euro in den Opferstock bei der Heiligabend-Messe.

**Klaus:** Wow. Du gehst in die Kirche? Das wusste ich ja gar nicht.

**Sonja:** Nur Weihnachten. Gehört doch dazu, oder? Sonst ist ja nicht richtig Weihnachten.

**Anna:** 5 Euro spendet meine Schwester jedes Jahr am 24.12. (*ironisch*) Wie beruhigend. (*dann zu Sonja*) Und wie Du hier überhaupt auftauchst. Hast Du kein dezenteres Outfit in Deinem Kleiderschrank gefunden? Ist ja fast peinlich. Unser Vater ist gestorben, Sonja. Schon vergessen?

**Sonja:** Anna. Schwesterherzchen. Menschen, die wirklich aufrichtig trauern, machen das mit dem Herzen und trauern innerlich. Wozu also tristes Schwarz anziehen? Niemand kann dem Tod aus dem Weg gehen. Aber für mich geht das Leben nun mal weiter. Für irgendwelche Leute in dunkler Trauerkleidung eine Show abziehen - nein, das ist nun wirklich nicht mein Stil.

**Anna:** Behauptest Du etwa, ich ziehe hier mit meinem dunklen Kostüm eine Show für irgendjemanden ab? Es gibt auch sowas wie Pietät, Sonja.

**Jan-Dirk:** Hey hey, Schluss jetzt. Wir sind hier zusammgekommen um die Trauerfeier und die Beerdigung miteinander zu besprechen und nicht um zu streiten.

**Sonja:** Genau.

**Anna:** Ja ja. Ich bin ja schon still. Die Brüste sind übrigens viel zu groß und völlig unnatürlich.

**Sonja:** Du kannst mich mal, tristes Schwesterlein. (*geht zu Jan-Dirk, der seinen Arm um sie legt*)

**Anna:** Pah... Du mich schon seit Jahren.

8. Szene

**Magda:** (*kommt mit einem Tablett herein. Darauf Kaffeegeschirr und Kanne, Zucker, Milch. Stellt es auf den Tisch ab*) Der Kaffee wäre dann fertig. (*will damit beginnen, Tassen zu verteilen*)

**Anna:** (*freundlich*) Lassen Sie nur. Wir machen das schon. (*tut es dann, schenkt während des nächsten Dialogs einige Tassen voll*)

**Magda:** Ach danke. Das ist freundlich von Ihnen. Kuchen ist leider nicht im Haus. Aber ich kann nachsehen, ob noch Kekse da sind.

**Jan-Dirk:** Machen Sie sich keine Mühe, Frau...

**Klaus:** Kübelmeister. Das ist Frau Magda Kübelmeister. Sie war die Zofe unseres Schwiegervaters.

**Sonja:** Zofe... Hähä, das ist gut. So wie im Märchen.

**Klaus:** Wie auf ´ner Ritterburg.

**Anna:** Herrgott, halt doch Deinen Mund, Klaus!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Magda:** Damit Sie aufgeklärt werden: Ich war bei Herrn Schumann angestellt. In seinem Alter ist ihm natürlich nicht mehr alles so leicht von der Hand gegangen. Ich hab´ für ihn gekocht, das Haus sauber gemacht, Besorgungen erledigt, ihm vorgelesen...

**Sonja:** Ihm vorgelesen?

**Magda:** Ja, seine Augen wollten nicht mehr so recht in den letzten Jahren.

**Anna:** Vater konnte nicht mehr sehen? Davon weiß ich ja gar nichts.

**Magda:** Nun, Sie waren ja auch sehr lange nicht hier, soweit ich informiert bin.

**Klaus:** Ich wüsste nicht, was Sie das angeht.

**Anna:** (*strafft ihn mit ihrem Blick*) Sie haben recht, Frau Kübelmeister. Wir waren wirklich lange nicht hier.

**Klaus:** Ich wiederhole den Satz meiner lieben Frau, den sie vor 3 Minuten sagte: (*ironisch äffend*) Das DU mir in den Rücken fällst, war mir klar!

**Anna:** (*geht zu Klaus, sehr aufgebracht, lauter und weinerlich*) Du bist so ein Ekelpaket Klaus Kramer, weißt Du das eigentlich? Unser Vater ist tot. Tot - tot - tot. (*schlägt ihm dabei mit ihren Fäusten auf seine Brust, Kopf gesenkt*) Und Du kannst nichts anderes als Unfrieden stiften. (*wütend und weinend zügig ab nach links zum Flur nach draußen*)

9. Szene

(*Alle schweigen, schauen ihr hinterher*)

**Sonja:** (*nach einer kleinen Pause*) Etwas überarbeitet, die Gute? Oder arbeitet sie nix?

**Jan-Dirk:** Sonja, fang´ Du jetzt nicht auch noch an. (*Sonja und Jan-Dirk schauen dann Klaus an, kurze Pause*)

**Klaus:** Ja, ich geb´s ja zu. Dieser ganze Kram nervt mich. Mir geht gerade ein gutes Geschäft durch die Lappen. Und Anna fühlt sich irgendwie schuldig, dass wir nicht zum 80sten Geburtstag ihres Vaters hierhergekommen sind.

**Jan-Dirk:** (*fasst ihn an den Oberarm*) Komm, jetzt geh´ hin und schau nach ihr. Wir müssen jetzt alle einen klaren Kopf behalten. Und wir müssen die Beisetzung planen. Streit kann jetzt keiner gebrauchen.

**Klaus:** (*mit Widerwillen*) Ja, ist ja gut. Ich geh´ ja schon. (*ab nach draußen*)

10. Szene

**Magda:** (*starrt auf Sonjas Brüste*)

**Jan-Dirk:** Entschuldigen Sie, Frau Kübelmeister. Wir sind alle etwas angespannt.

**Magda:** Was? Achso... ja sicher.

**Sonja:** (*zu Magda*) Anna war immer schon etwas sonderbar. Meine kleine Schwester hat mich als Kind schon aufgeregt. Und dennoch wurde sie von uns beiden bevorzugt. (*zu Jan-Dirk*) Hab´ ich Dir eigentlich je erzählt, dass sie die 2. Klasse wiederholt hat? Ja wirklich.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Obwohl sie erst mit 6 Jahren eingeschult wurde, kam die nicht mit. Unglaublich, oder? Und dennoch war sie immer Mutters und Vaters Liebling. IMMER. Vater hat sie mehr geliebt als mich. Das verzeih´ ich ihm nie. Also ich sag´ Dir, Jan-Dirk...

**Jan-Dirk:** Sonja, bitte. Das gehört hier jetzt nicht hin.

**Sonja:** Nein? Na dann eben nicht.

**Magda:** Ja, dann äh... setzen Sie sich doch. Der Kaffee wird kalt und im Sitzen trinkt es sich doch viel besser.

**Jan-Dirk:** Vielen dank. Sehr nett. *(beide setzen sich)* Äh... Frau Kübelmeister. Wissen Sie, ob Herr Schumann - also mein Schwiegervater - etwas verfügt hat? Ich meine, was eventuell seine Wünsche angeht bezüglich der Beerdigung? *(Sonja und Jan-Dirk trinken Kaffee während des nächsten Dialogs)*

**Magda:** Nein. Herr Schumann hat immer gesagt: "Meine Verwandten werden mir bestimmt einen würdigen letzten Weg zukommen lassen."

**Jan-Dirk:** Ja, das werden wir auch.

**Sonja:** Ja gut, machen wir. Muss ja nicht der teuerste Sarg sein. Was kostet so eine Kiste überhaupt?

**Jan-Dirk:** Das sehen wir dann, Schatz. *(zu Magda)* Wissen Sie denn, ob er überhaupt eine Erdbestattung wollte?

**Sonja:** Ist verbrennen nicht viel preisgünstiger?

**Jan-Dirk:** Ich glaub´ nicht. Weil - da kommen zu dem Sarg die Kosten vom Krematorium ja noch obendrauf.

**Sonja:** Ach, man wird MIT Sarg abgefackelt? Ich dachte, die schieben die Leichen da so in den Ofen.

**Jan-Dirk:** Wir sind nicht bei Hänsel und Gretel, Sonja.

**Sonja:** Hänsel und Gretel, ja lustig. Hähä... die Hexe - schwups - weg war sie.

**Magda:** Die Frau von Herrn Schumann wurde vor 8 Jahren ja auch erdbestattet. Und es gibt ein Doppelgrab auf dem Friedhof hier in Greetsiel. Ich habe oft Blumen auf Wunsch von Herrn Schumann auf das Grab gelegt.

**Jan-Dirk:** Ja sicher. Schwiegervater sollte neben seiner Frau seine letzte Ruhe finden.

**Sonja:** Wie war das überhaupt mit meinem Vater? Ist er hier im Haus gestorben oder im Krankenhaus oder was?

**Magda:** Äh... er schlief hier in seinem Haus ganz friedlich im Bett ein. Ich war bei ihm. Das äh... ja das Herz wollte nicht mehr. Aber er hat nicht gelitten. Er ist ganz friedlich eingeschlafen. Dann musste ich natürlich einen Arzt rufen und danach einen Bestatter. Die Firma Osterthum hat ihn dann abgeholt und bahrt ihn auf. Wenn Sie aber lieber einen anderen Bestatter möchten, ist das sicher kein Problem. Wir haben hier in Greetsiel aber nur den einen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jan-Dirk:** Ist schon in Ordnung. Nicht wahr, Püppi?

**Sonja:** Ja Hasi. Wenn Du das sagst...

**Jan-Dirk:** Das bedeutet, wir können ihn dort bei diesem Bestatter nochmal sehen, und auch alle weiteren Details klären? Welche Dekoration, welcher Sarg und so?

**Magda:** Das ist der übliche Weg, ja. Ich habe Herrn Osterthum schon informiert, dass die Verwandtschaft von Herrn Schumann heute hier in Greetsiel eintrifft.

**Jan-Dirk:** Das ist sehr zuvorkommend von Ihnen.

11. Szene

**Klaus:** *(kommt zügig von draußen zurück)* Hab´ ich was verpasst?

**Magda:** *(verwirrt)* Äh... hatten Sie die Außentür offengelassen?

**Klaus:** Hatte ich, Gnädigste. Hatte ich.

**Anna:** *(kommt auch langsam wieder herein, schaut nach wie vor etwas betrübt)*

**Sonja:** Alles wieder gut, ihr Streithähne?

**Jan-Dirk:** *(räuspert sich)* Schwiegervater wurde zu dem hiesigen Bestatter hier im Ort gebracht. Wenn wir ihn also noch einmal sehen wollen...

**Anna:** Oh ja, nichts lieber als das. Und Sascha und Pia müssen doch übermorgen hierherkommen. Die müssen doch bei der Beisetzung ihres Großvaters dabei sein. Mein Handy ist kaputt. Rufst Du beide nochmal an, Klaus, oder ist das zuviel verlangt?

**Klaus:** *(leicht ironisch)* Mach´ ich doch gerne, Anna.

**Sonja:** Ach, Eure Kinder. Richtig. Wie alt sind denn die mittlerweile?

**Anna:** 19 und 21. Sascha studiert Germanistik in Berlin und Pia macht eine Ausbildung als Zahnarzthelferin in Stade. Tja, sie sind jetzt groß, aber sie besuchen uns oft. *(dann schaut sie Jan-Dirk an und fragt ihn)* Ihr seid kinderlos geblieben, ja?

**Sonja:** *(antwortet)* Ich bitte Dich. Ich ruiniere doch nicht meinen Körper für ein Kind. Nein danke.

**Anna:** Nein. Du ruinierst Deinen Körper lieber auf andere Art und Weise, nicht wahr?! *(schaut dabei wieder kurz übertrieben deutlich auf ihre Brüste)*

**Sonja:** Tsss...

**Jan-Dirk:** Wollen wir dann zu dem Bestatter fahren?

**Sonja:** Ja. Von mir aus jetzt gleich.

**Anna:** Ja bitte.

**Klaus:** Na gut. - Wer fährt?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Anna:** Na, jeder mit seinem Wagen, oder?

**Klaus:** Wozu denn? Wir vier passen doch gut in einen Wagen.

**Anna:** Na, dann fahr´ DU doch.

**Klaus:** Ja, oder aber Jan-Dirk.

**Jan-Dirk:** Wo finden wir denn diesen Bestatter?

**Magda:** An den Vossbergen heißt die Strasse. Es sind kaum 3 Kilometer von hier.

**Klaus:** Achso. Ja, dann kann auch ich fahren. Das kostet ja dann nicht die Welt.

**Magda:** (zu Anna und Klaus) Sie hatten ja noch gar keinen Kaffee.

**Anna:** Ist schon gut. Ist nicht so wichtig. - Frau Kübelmeister; es gibt keine verfassten Wünsche von meinem Vater? Irgendwas, was er aufgeschrieben hat, was er gerne hätte bei seiner Trauerfeier? Spezielle Blumen, Musik oder sowas?

**Magda:** Von einem Testament oder von Wünschen nach seinem Tod weiß ich nichts...

**Sonja:** Wir haben schon ein bißchen was erfahren, Anna. Wurde von Frau Kübelbecher berichtet, als ihr zwei Eure Ehe draußen gekittet habt.

**Anna:** Sehr komisch.

**Magda:** KÜBELMEISTER.

**Sonja:** Ja ja. Obwohl - ich denke gerade: Testament. Das ist natürlich AUCH ein wichtiges Thema. Oder was meint ihr?

**Klaus:** Stimmt. Hört sich etwas makaber an, aber Schwiegervater braucht ja Erben.

**Anna:** Ihr denkt jetzt an Vaters Nachlass? Mein Vater braucht jetzt erstmal einen würdigen Abschied. Er soll einen schönen, großen Kranz von uns allen bekommen.

**Sonja:** Ja ja, Anna. Du hast ja so recht. Aber es heißt UNSER Vater! - Ich finde Gerbera so herrlich. Wir sollten ihm einen Kranz mit pinkfarbenen Gerbera schenken.

**Anna:** Vielleicht sollten wir Blumen wählen, die VATER gemocht hat. Und das waren ja wohl gelbe Chrysanthemen.

**Klaus:** Ich war vor langer Zeit mal hier. Auch im Sommer. Ich meine, dass damals rote Gladiolen auf dem Tisch standen.

**Jan-Dirk:** Nelken! Nelken sind Friedens-Blumen. Ich denke, die würde Schwiegervater lieben.

**Magda:** Äh... Herr Schumann mochte Rosen. Weiße Rosen!

**Alle:** (im Chor:) Achwas?!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jan-Dirk:** Na dann lasst uns fahren. *(alle wollen schon gehen)*

**Klaus:** *(zu Magda)* Wo finden wir den Bestatter?

**Magda:** "An den Vossbergen" heißt die Strasse. Die Hausnummer ist wohl 18. Soll ich Ihnen den Weg erklären? Es sind nur 5 Minuten von hier.

**Klaus:** *(ironisch)* Es gibt Navis. Schon mal was von gehört? Vielen Dank.

**Anna:** *(ehrllich)* Ja, vielen Dank, Frau Kübelmeister. Wir kommen dann später wieder.

**Magda:** Tun Sie das.

**Sonja:** Na, dann los.

*(Alle ab)*

12. Szene

**Magda:** *(folgt allen in den Flur, der nach draußen führt, kommt zurück, seufzt, geht dann zu dem Bücherregal, greift hinter einige Bücher und holt ein Walkie Talkie hervor, drückt eine Taste, spricht hinein:)* Herr Schumann, sie sind erstmal weg. Die Luft ist rein.

13. Szene

**Gustav:** *(kommt dann von rechts herein mit einem Rolator. Er trägt Hausschuhe, Hose, Hemd und Strickjacke, sowie eine Brille. Er ist zwar leicht gehbehindert, aber geistig völlig klar, macht einen mürrischen Gesichtsausdruck, öffnet nach:)* "Es gibt Navis. Schon mal was von gehört?"

**Magda:** *(muss schmunzeln, geht gleich zu ihm, stellt einen Stuhl bereit für ihn, hilft ihm dabei, sich zu setzen)* Haben Sie alles mit angehört, Herr Schumann?

**Gustav:** Zum größten Teil ja. Diese Walkie Talkies sind ganz okay. Schade nur, dass sie manchmal ausfallen und es nur knattert.

**Magda:** Die sind alt, Herr Schumann. Ich hab´ sie im Keller gefunden. Meine Kinder haben früher damit gespielt. Ein Wunder, dass die überhaupt noch funktionieren. Die sind ja fast antik.

**Gustav:** *(nach einer kurzen Pause)* Tja, Magda - das ist sie: Meine liebe Verwandtschaft. Da habe ich nur den einen Wunsch, meine Kinder nochmal zu sehen; muss dafür sogar meinen Tod inszenieren, weil sie zu meinem 80sten Geburtstag nicht kommen wollen; und dann so ein Verhalten. Diesen ganzen Plan hätten wir uns sparen können.

**Magda:** Ihre Tochter Anna ist schon recht betroffen.

**Gustav:** Anna, ja. Aber sie ist auch die Einzige.

**Magda:** Und so wie ich sie einschätze, hat sie vor vielen Jahren wirklich nichts von dieser Sache gewusst.

**Gustav:** Hach, diese wunderbare SACHE. Ja ja. Sind Sie da auch sicher, Magda?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Magda:** Jetzt, nachdem ich Annas Ehemann kennenlernen durfte, glaube ich fest, dass sie unschuldig ist und nichts gewusst hat.

**Gustav:** Das muss erstmal bewiesen werden.

**Magda:** Und dieser Herr Hansen ist auch recht freundlich.

**Gustav:** Der Kerl, der meiner Tochter Sonja zwei neue Airbags einbauen lassen hat?

**Magda:** Nun ja, es ist sein Beruf, und wir leben nun mal in einer verrückten Welt. Heutzutage kann man sich alles kaufen.

**Gustav:** Schönheitschirurg. Wenn ich das schon höre. Wenn Menschen nach Unfällen entstellt worden sind und damit nicht mehr normal durch´s Leben gehen können, DANN sollte er seine Arbeit machen. Aber nein; jeder kauft sich seine Ersatzteile für den Körper so wie im Supermarkt. Und dann muss er gleich an meiner Tochter herrumschnibbeln lassen. Ist ja nicht zu fassen. - Wie... wie groß waren die denn eigentlich - ich meine, diese neuen Bälle von Sonja?

**Magda:** Recht groß, Herr Schumann. - Möchten Sie etwas? Auch Kaffee, Tee oder ein Glas Wasser?

**Gustav:** Nein danke. - Wir haben sie schlicht und ordentlich erzogen, meine Frau und ich. Anna und auch Sonja. Was ist nur aus ihnen geworden?! Annas Kerl ist ein... ein...

**Magda:** Er ist ein Ekelpaket.

**Gustav:** Richtig.

**Magda:** Entschuldigen Sie, dass ich das sage. Aber Ihre Tochter brauchte dieses Wort.

**Gustav:** Als sie geheiratet haben, war Klaus anders. Ist schon interessant, wie Menschen sich im Laufe der Jahre verändern können. Und Sonja - Himmel, was ist nur mit Sonja passiert? Kalt und egoistisch ist sie. Woher hat sie das nur? Und wie sie damit umgehen, dass ich jetzt tot bin. Es ist fast allen nur lästig.

**Magda:** Ja. Ich frag´ mich jetzt allerdings: Wie soll es nun weitergehen, Herr Schumann?

*(es klingelt an der Tür, beide leicht erschrocken und in Aufruhr)*

**Magda:** Bleiben Sie erstmal sitzen. Ich schau durch den Spion. *(ab in den Flur nach draußen, dann von dort:)* Oh, Hallo. Wir haben Sie schon erwartet.

14. Szene

**Hannelore:** *(kommt herein. Sie trägt normale Kleidung, Hut, Handtasche. Sie ist in ihrer Art liebevoll, aber auch etwas forsch. Geht sofort auf Gustav zu, begrüßt ihn liebevoll)* Gustav, mein Lieber. Wie geht es Dir heute?

**Magda:** *(ist auch zurückgekommen)*

**Gustav:** Ach Hannelore, Du. Mir geht es gut, bis auf die Knochen, die rappeln. Das weißt Du ja. Na ja, und die Augen sind wieder schlechter geworden. Sehr schön, dass Du da bist. Wir brauchen Dich hier ganz dringend.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hannelore:** So?

**Magda:** Die Kinder waren schon hier und sind jetzt auf dem Weg zum Bestatter.

**Hannelore:** Um ihren lieben Vater nochmal zu sehen?

**Gustav:** Genau.

**Hannelore:** Dann hast Du es also doch wahrgemacht?! Was hast Du Dir nur dabei gedacht, Gustav? Das ist wirklich nicht schön. Das ist völlig makaber. Du kannst doch nicht einfach Deinen Tod vortäuschen.

**Gustav:** Doch. Kann ich. Siehst Du doch.

**Hannelore:** Wie haben Sie es denn aufgenommen und wie gehen sie damit um? Deine Kinder müssen ja verzweifeln.

**Gustav:** Verzweifeln? Eine "Kiste" für mich - wie Sonja es so schön ausdrückt - kann gar nicht billig genug sein, meint sie. Dann bleibt ja mehr Geld übrig für neue Implantate. An den Beinen und im Gesicht könnte man ja sicher auch noch was machen lassen. Und Annas Mann, dieser Mr. Großkotz, hat nur ein Thema im Kopf: Das Erbe!

**Hannelore:** Oh Gustav. Das ist doch hoffentlich nicht wahr, oder?

**Magda:** Es ist leider so, Frau Peters. Ich hätte ihrem Bruder das alles auch lieber erspart.

**Hannelore:** (zu Magda) Und Sie haben das alles gehört?

**Gustav:** Na und ich auch. Nebenan mit diesem alten Funkgerät. Aber die setzen manchmal aus und ich verstehe nicht alles. Und Magda kann ja auch nicht immer dabei sein. Deshalb ist es gut, dass Du endlich da bist.

**Hannelore:** Was soll ich denn tun? Ich kann hier mit Anna, Sonja und Deinen Schwiegersöhnen doch nicht die trauernde Schwester spielen.

**Gustav:** Warum denn nicht? Nur so lernen wir alle die wahren Gesichter dieser Sippe kennen. (leicht melancholisch) Ich kann es gar nicht glauben.

**Hannelore:** (legt den Arm um ihn) Das muss sehr hart für Dich sein, Deine eigenen Kinder so zu erleben.

**Gustav:** (regt sich auf) Ich bin nur eine Last für alle. Ja, ich habe es gewagt, meine Töchter und Schwiegersöhne zu meinem 80. Geburtstag einzuladen. Da müssen die dann sogar noch notgedrungen reagieren. Haben sie ja auch - mit 'ner billigen Glückwunschkarte. Zu dumm, dass da auch noch 'ne Briefmarke drauf muss. Ach und draufschreiben mussten sie auch noch was. Nämlich, dass sie wieder mal NICHT zu mir kommen. So wie jedes Jahr.

**Magda:** Ihre Tochter Anna hat aber zumindest ein Päckchen geschickt. (geht dahin)

**Hannelore:** Ach, das ist doch lieb von ihr.

**Gustav:** Achja?! Billiges Duschbad aus dem Discounter und ein paar Socken von Kik. Etwas anderes ist auch meiner lieben Anna nicht eingefallen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Magda:** *(holt die beiden Dinge aus dem Päckchen heraus, während Gustav sie aufzählt)*  
Immerhin.

**Hannelore:** Na, es ist ja auch nicht so einfach einem alten Mann etwas zu schenken. Jetzt sei bitte nicht ungerecht.

**Gustav:** Ich möchte ja GAR NICHTS haben. Aber wenn man sich ein paar Gedanken über den anderen macht, fällt einem auch etwas ein, was dem Beschenkten *wirklich* Freude macht. Letztes Jahr hab´ ich von Magda eine Karte für Mozarts Zauberflöte bekommen. Eine Open-Air-Inszenierung in Norddeich. Und sie hat mich begleitet. Mit dem Taxi sind wir dahin. Es war ein herrlicher Sommerabend und wir beide trugen die allerbeste Abendgarderobe. Es war das schönste Geschenk, dass mir je jemand gemacht hat.

**Magda:** Oh danke, Herr Schumann.

**Gustav:** Weißt Du, was ich damit sagen will, Hannelore? Magda hat nachgedacht. Sie hat sich intensiv Gedanken gemacht, was mir in meinem Alter noch gefallen könnte. Und DAS ist eine Art von Liebe. Aber dieses Wort steht bei meinen Kindern ja nicht im Duden. Sie wissen ja nicht mal, welche Blumen ich gerne hab.

**Hannelore:** Na weiße Rosen, oder?

**Gustav:** Eben. Immer schon. Aber wenn es nach Sonja geht, bekomme ich einen Trauerkranz aus rosa Gerbera.

**Magda:** Gelbe Chrysanthemen könnten es allerdings auch werden.

**Hannelore:** Reden wir nicht von Kränzen zur Beerdigung. Sag´ uns lieber, wie Dein Plan nun fortgeführt werden soll.

**Gustav:** Na, ich bin tot. Das wisst ihr doch.

**Hannelore:** Gustav, nun sei doch vernünftig. Das kann doch so nicht weitergehen. Deine Kinder sind jetzt also auf dem Weg zum Bestatter. Und was passiert dort?

**Gustav:** Ludwig Osterthum weiß Bescheid. Sein Vater und ich sind zusammen zur Schule gegangen und ich bin der Patenonkel von Ludwig. Wenn meine Kinder gleich kommen, wird er denen einen leeren geschlossenen Sarg zeigen, in dem ich aufbewahrt werde. Er sagt, dass ich vor Jahren schon schriftlich verfügt habe, dass der Sarg nach meinem Tod nicht mehr geöffnet werden soll.

**Magda:** Dass dieser Bestatter sich auf so etwas einlässt.

**Hannelore:** Dieser Gedanke geht mir auch gerade durch den Kopf.

**Gustav:** Er war mir noch einen Gefallen schuldig.

**Magda:** Irgendwann müssen Sie aber doch beerdigt werden, Herr Schumann.

**Hannelore:** Eben!

**Gustav:** Ja. Übermorgen. An meinem 80sten Geburtstag ist die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hannelore:** Gustav, bei allem Verständnis. Du willst mir doch nicht erzählen, dass der Bestatter Osterthum sich darauf einlässt, einen leeren Sarg zu beerdigen und allen Leuten im Dorf weißmachen will, dass DU da drin liegst?

**Gustav:** Du hast recht. Darauf hat er sich wirklich nicht eingelassen. So ein Mist aber auch.

**Magda:** Herr Schumann; haben Sie auch schon daran gedacht, dass bei dem Bestatter etwas durchsickern könnte und plötzlich in ganz Greetsiel erzählt wird, dass Sie tot sind?

**Gustav:** Das wird nicht passieren. Der Bestatter hält dicht. Von den Angestellten dort weiß das niemand. Und falls doch - na und? Meine Kinder kennen hier kaum noch jemanden. Mit wem sollten sie also reden?! Da kann nichts schief gehen.

**Hannelore:** Na, hoffen wir das mal. Aber dennoch bitte ich Dich jetzt, diesem Unsinn ein Ende zu bereiten. Sei froh, dass Du einigermaßen gesund bist und lebst. Was hast Du also vor?

**Gustav:** Ich weiß es noch nicht so genau. *(steht auf)* Aber leider bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als die Bombe irgendwann platzen zu lassen - zumindest bis kurz vor meiner Beerdigung. Doch bis dahin ist noch Zeit. Zuerst will ich wissen, was hier als nächstes passiert. Ich werde mich ins Gästezimmer einschließen; und ihr beide mischt hier bitte ordentlich mit. Und dann wird es Zeit mein Testament zu ändern. Helfen Sie mir dabei, Magda? Es wäre schön, wenn Sie für mich schreiben. Sie wissen ja; meine Augen. Und rufen Sie einen Notar an.

**Magda:** Mach ich gerne, Herr Schumann. *(stützt ihn beim Gehen)*

**Hannelore:** Und was soll ICH machen?

**Gustav:** *(bleibt stehen)* Na warten, bis meine lieben Kinder zurück sind. Es kann nicht lange dauern. Beim Bestatter erreichen sie ja nichts. Außerdem kannst Du beim Bäcker anrufen und meine Lieblingstorte bestellen. Immerhin habe ich übermorgen Geburtstag und werde 80 Jahre alt. Das muss doch gefeiert werden mit meinem Lieblingskuchen. Du weißt ja: Marzipan-Rum. Hähähä... *(mit Magda ab nach rechts)*

15. Szene

**Hannelore:** *(schaut den beiden kopfschüttelnd hinterher, seufzt)* Mein Bruder... *(holt aus ihrer Handtasche dann ein Smartphone hervor, tippt und schiebt darauf, hält das Gerät dann ans Ohr, wartet kurz)* Ja Peters. Ich würde gerne eine Torte bestellen. Ja, eine Große. Sahne, Marzipan und mit Rumrosinen. Ach und machen Sie doch bitte eine 80 darauf. Übermorgen so gegen 10 Uhr, klappt das? Wunderbar. Ich hole sie dann ab. Ist für Gustav Schumann. Prima. Vielen Dank. Wiederhören. *(beendet das Gespräch, verstaut das Smartphone wieder in ihrer Tasche, dann klingelt es an der Tür. Hannelore überlegt kurz, was sie tun soll, geht dann ab zum Flur, öffnet die Haustür)*

16. Szene

**Sonja:** *("platzt" dann wütend als Erste in den Raum, Hannelore folgt ihr sogleich, bleibt an der Tür stehen, ist überrascht und leicht erschrocken)* Nicht zu fassen! Was denkt der sich eigentlich?! *(kramt aus ihrer Handtasche eine Packung Zigaretten, nimmt eine heraus)* Mit uns kann er es ja machen. Aber SO nicht, Vater. SO nicht! *(sieht dann erst Hannelore)* Haben Sie mal Feuer?

**Hannelore:** Äh nein. Ich rauche nicht. Aber ich könnte nachschauen, ob ich irgendwo was finde.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

17. Szene

**Anna:** *(kommt herein, geht langsamer als Sonja an Hannelore vorbei. Sie ist eher traurig und weniger wütend)* Wie kann er uns das antun? Was hat er sich nur dabei gedacht?

**Sonja:** Ja, das fragst Du MICH?! Hast DU zumindest Feuer?

**Anna:** Nein. *(setzt sich)*

**Sonja:** *(steckt die Zigarette wieder wütend in die Handtasche)* Na dann eben nicht. - Das ist Rache. Das ist pure Rache, weil wir nicht nach seinen Regeln gespielt haben. Und damit will er uns jetzt eins auswischen. GANZ großes Kino, lieber Papa!

**Anna:** *(ruhig)* Er hat es so gewollt.

**Sonja:** Jaaaaaaa... eben! Das ist es ja gerade.

**Hannelore:** *(hört verblüfft zu, als...)*

18. Szene

**Klaus:** *(...an Hannelore vorbeirauscht)* Mein Gott, jetzt fährt mal wieder runter. Beide. Das ist doch jetzt nicht der Weltuntergang.

**Anna:** Nein, das ist es nicht. Es ist nur traurig.

19. Szene

**Jan-Dirk:** *(kommt dann auch herein, nimmt Hannelore auch gar nicht wahr)* Kommt Leute, lasst uns seine Entscheidung einfach akzeptieren. Und auch respektieren.

**Hannelore:** *(geht dann nach links und schließt die Tür, kommt während des nächsten Dialogs aber gleich zurück und stellt sich wieder an die Tür)*

**Sonja:** Respektieren sollen wir das? Hat er denn Respekt vor uns? Nein. Da müssen wir doch was machen. Gibt es denn da kein Gesetz, dass wir dagegen vorgehen können? Jan-Dirk, Du bist doch schlau. Du kennst Dich da doch sicher aus.

**Klaus:** Du willst gegen den Willen und den Wunsch Deines Vaters klagen? Obwohl Du ihn Jahre nicht gesehen hast?

**Jan-Dirk:** Du hast den Bestatter doch gehört, Sonja.

**Anna:** Es ist traurig. Es ist einfach nur traurig.

**Klaus:** *(rollt mit den Augen)* Jaaaa... SO traurig ist das.

**Hannelore:** *(kommt dann vor, deutlich)* Guten Tag erstmal.

**Alle:** *(außer Anna schauen Hannelore dann an, begrüßen sie kurz, leise und knapp)* Tag, Hallo.

**Anna:** *(schaut dann erst hoch)* Tante Hannelore? *(geht zu ihr, reicht ihr die Hand)*

**Hannelore:** Na, zumindest eine, die mich wiedererkennt. Grüß Dich, Anna.

**Klaus:** Da schau an. Die liebe Schwester des Verstorbenen. Ist es nicht so?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sonja:** *(geht auch zu Hannelore, begrüßt sie auch, aber eher kurz)* Guten Tag.

**Hannelore:** Sonja. Meine Güte, hast Du Dich verändert.

**Sonja:** Veränderungen bestimmen positiv unser Leben, Tante Hannelore.

**Hannelore:** Achja?

**Jan-Dirk:** *(geht zu ihr, reicht ihr die Hand)* Jan-Dirk Hansen. Ich kann mich gar nicht mehr an Dich erinnern. Haben wir uns überhaupt je gesehen?

**Hannelore:** Haben wir. Aber das ist sehr lange her.

**Anna:** Eine Schande, dass Vaters Tod der Anlass sein muss, dass wir uns alle wiedersehen.

**Sonja:** Eine Schande ist es, was Vater uns antut! *(zu Hannelore)* Hast DU das gewusst, liebes Tantchen?

**Hannelore:** Was denn?

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Das Paradies ist anderswo" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de)-- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Pakeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)